

# Wildbiene des Jahres 2021



## Die Mai-Langhornbiene

Gehörnte Kerle



NATURKUNDE  
MUSEUM  
STUTT GART



Rotary  
Club Achem-Bühl



## Warum die Wildbiene des Jahres?

Seit 2013 wählt das Kuratorium „Wildbiene des Jahres“ jährlich eine besonders interessante Wildbienenart aus, um einen Einblick in die faszinierende Welt der Wildbienen zu ermöglichen. Zudem wird betont, dass diese für den Menschen ungeheuer nützlichen Tiere heute in ihrem Bestand bedroht sind. Zugleich soll die Wildbiene des Jahres dazu ermuntern, in die Natur zu gehen und das Tier in seinem Lebensraum aufzusuchen. Damit wirkt die Initiative auch im Sinne einer Wissenschaft für alle (Citizen Science) und bringt mehr Klarheit über das aktuelle Vorkommen der Wildbiene des Jahres.

**Gehen wir also auf die Suche nach der Wildbiene des Jahres, lernen wir ihren Lebensraum kennen und kümmern wir uns um ihren Schutz!**



*Unter [www.wildbienen-kataster.de](http://www.wildbienen-kataster.de) können Sie sämtliche Flyer ab 2013 anschauen und downloaden.*

## Das Kuratorium „Wildbiene des Jahres“

Ist eine Arbeitsgruppe innerhalb des Wildbienen-Katasters, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, jährlich die Wildbiene des Jahres auszuwählen. Die Mitglieder des Kuratoriums: Prof. Dr. Manfred Ayasse (Universität Ulm), Martin Klatt (NABU Baden-Württemberg), Prof. Dr. Lars Krogmann (Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart), Volker Mauss, Hans Richard Schwenninger. Kontakt: [info@wildbienen-kataster.de](mailto:info@wildbienen-kataster.de)

## Weitere Informationen

[www.wildbienen-kataster.de](http://www.wildbienen-kataster.de) • [www.naturkundemuseum-bw.de](http://www.naturkundemuseum-bw.de)  
[www.nabu-bw.de](http://www.nabu-bw.de) • [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de) • [www.badische-imker.de](http://www.badische-imker.de)

## Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch:

Bienenschutz Stuttgart e. V., NABU-Gruppe Baden-Baden/Sinzheim, NABU-Gruppe Bühl-Achern, NABU-Kreisverband Rastatt, NABU-Stuttgart e. V.

## Herstellung • Produktion • Gestaltung

Peter Klüber Medien,  
79348 Freiamt, [www.klueber-medien.de](http://www.klueber-medien.de)



## Der Flyer wurde nachhaltig produziert.

100 % Recyclingpapier • Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe  
Herstellung mit Ökostrom • klimaneutraler Druck und Versand

## Aussehen

Bei Langhornbienen ist der Name Programm – allerdings nur bei den Männchen. Diese tragen bei der Mai-Langhornbiene (*Eucera nigrescens*) wie auch bei den nahverwandten Arten auffallend lange Antennen. Zudem fällt bei ihnen der gelbe Kopfschild im Kontrast zum sonst schwarzen Gesicht auf. Mit einer Körpergröße von 13 bis 16 mm ist die Mai-Langhornbiene in beiden Geschlechtern etwas größer als die Arbeiterinnen der Honigbiene. Der orange-braune Pelz des Brustteils und der gedrungene Körper erinnern an Pelzbienen. Für die Artbestimmung wichtige Details, wie etwa die Struktur des Chitinpanzers an Brust und Hinterleib, sind im Feld wegen der lebhaften Flugweise kaum zu erkennen.



*Die Antennen sind beim Männchen der Mai-Langhornbiene fast länger als der Körper.*

*H. R. Schweminger*

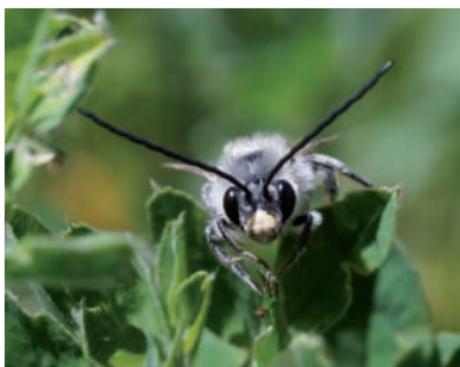


*Die Zaun-Wicke ist eine der bevorzugt besuchten Blütenpflanzen der Mai-Langhornbiene. Hier ein Weibchen, das den Wickenpollen an den Haarbürsten der Hinterbeine transportiert.*

*R. Burger*

## Mögliche Verwechslung

Die langen Antennen der Männchen sind für die Langhornbienen der Gattungen *Eucera*, *Tetralonia* und *Tetraloniella* typisch, die sichere Erkennung der einzelnen Arten nach Körpermerkmalen ist jedoch ohne Lupe schwierig. Das gilt für beide Geschlechter der in Deutschland heimischen acht Arten. Für die Diagnose sind allerdings der Blütenbesuch und die Flugzeit eine große Hilfe. Die Mai-Langhornbiene fliegt in der Zeit von Ende April bis Mitte Juni und erscheint damit gut zwei bis drei Wochen früher als die nahverwandte Juni-Langhornbiene (*Eucera longicornis*). Die Flugperioden sind jedoch nicht scharf getrennt. Zudem existieren ausgesprochene Spätsommer-Arten, wie die Blutweiderich-Langhornbiene (*Tetraloniella salicariae*). Die Männchen anderer Bienengattungen tragen ebenfalls recht lange Antennen, was auf den ersten Blick zur Verwechslung mit Langhornbienen verleiten mag, etwa bei Furchenbienen der Gattung *Halictus*. Den sehr schlanken männlichen Furchenbienen fehlt die pelzartige Behaarung, doch tragen sie deutliche Haarbündel an den Enden der Hinterleibsegmente. Sie fliegen erst im Hochsommer.



Auch die Männchen der Gelbbindigen Furchenbiene (*Halictus scabiosae*) tragen lange Antennen (links), deutlich kürzer allerdings als denjenigen der Mai-Langhornbiene (*Eucera nigrescens*) (rechts).  
H. R. Schwenninger (links), F. Fornoff (rechts)

## Lebensweise

*Eucera nigrescens* zählt zu den Bienen mit einer engen Spezialisierung im Blütenbesuch. Die Weibchen sammeln den Pollen zur Versorgung der Larven ausschließlich an Schmetterlingsblütlern. Die am häufigsten genutzte Pollenquelle ist die Zaun-Wicke (*Vicia sepium*), eine in Fettwiesen, an Wegrändern, Waldsäumen und auch im Siedlungsraum regelmäßig vorkommende Pflanze. Auch die Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), die Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*) oder Rot- und Weißklee (*Trifolium pratense*, *T. repens*) werden regelmäßig besucht. Die Männchen der Mai-Langhornbiene erscheinen deutlich



*Hauptpollenquelle der Mai-Langhornbiene ist die Zaun-Wicke (Vicia sepium), links. Häufig sammeln die Weibchen auch Pollen an der Vogel-Wicke (Vicia cracca), rechts. R. Müller (links), P. Klüber (rechts)*

vor den Weibchen meist ab Mitte April bis Anfang Mai und patrouillieren in rasantem Flug bevorzugt an Beständen der Zaun-Wicke. Dabei folgen sie Flugbahnen, die von ihnen durch Duftmarken festgelegt wurden, und erwarten die Weibchen. Das Nest legen die Weibchen im Boden an vegetationsfreien oder nur spärlich bewachsenen Stellen an. Dabei kommen ebene Flächen oder geneigte Böschungen in Frage. Sandige und lehmige Böden werden bevorzugt. Die Weibchen häufen im hinteren Teil der Brutkammern den Pollenvorrat einfach an und formen ihn nicht, wie bei anderen Wildbienen üblich, zu einer Kugel. Das Weibchen verfüllt die Seitengänge zu den Kammern mit Erde, nachdem diese fertiggestellt und mit Proviant versorgt sind. Nach dem Verschluss des Nesteingangs stirbt das Weibchen etwa Mitte Juni.



*Nistplatz der Mai-Langhornbiene.*

## Ein Kuckuck an der Haustür

An den Nistplätzen der Mai-Langhornbiene, wie auch der später fliegenden Juni-Langhornbiene, ist regelmäßig eine auffällig schwarz-gelb gezeichnete Biene zu beobachten, die in die Eingänge der Bodennester krabbelt. Die Weibchen der Langkopf-Wespenbiene (*Nomada sexfasciata*), legen ein Ei in die mit Pollenvorrat versorgten Brutkammern der Langhornbiene. Die geschlüpften Larven der Wespenbiene töten das Ei oder die junge Larve der Wirtsbiene, ernähren sich vom Pollenvorrat und schlüpfen im kommenden Frühling als fertiges Insekt aus dem Nest der Langhornbiene. Wegen dieser Lebensweise werden die Wespenbienen auch als Kuckucksbienen bezeichnet. Rund ein Viertel unserer Wildbienenarten lebt als „Kuckuck“ bei bestimmten Wirtsbienen, meist mit enger Spezialisierung. Die artenreichste Gattung unter den Kuckucksbienen sind die Wespenbienen (*Nomada*), die meist bei Sandbienen (*Andrena*) leben. *Nomada sexfasciata* ist in dieser Hinsicht eine Ausnahme.



Die Langkopf-Wespenbiene (*Nomada sexfasciata*) lebt als „Kuckuck“ bei der Mai-Langhornbiene und bei weiteren *Eucera*-Arten.

H. R. Schwenninger

## Sag mir wo die Wiesen sind

Die Zaun-Wicke ist typisch für nährstoffreichere Wiesen, sie wächst auch in den Säumen von Gebüsch und an Waldrändern. Dort findet die Mai-Langhornbiene auch die Vogelwicke und etliche andere Schmetterlingsblütler, die als Pollenquellen dienen. Noch ist unsere Wildbiene des Jahres 2021 bundesweit betrachtet nicht gefährdet, doch wird sie teilweise in der Vorwarnliste geführt (Bayern, Sachsen-Anhalt), in Nordrhein-Westfalen gilt sie als gefährdet, in Sachsen als vom Aussterben bedroht. In Berlin ist die Art ausgestorben. Die Perspektiven sind also nicht gut, was stark mit dem mangelnden Angebot blütenreicher Wiesen zusammenhängt. Vielfältiges Grünland musste hierzulande seit vielen Jahrzehnten einer stetig intensivierte Landwirtschaft weichen. Das blieb auch für vermeintlich „robuste“ Arten wie *Eucera nigrescens* nicht ohne negative Folgen.

## Hilfe für die Mai-Langhornbiene

Unsere Wildbiene des Jahres 2021 ist durch ihre Abhängigkeit von Schmetterlingsblütlern per se verletzlicher als Generalisten, die mit jedwedem Blütenangebot zurechtkommen. Zwar sind ihre Hauptpollenquellen (*Vicia sepium*, *Vicia cracca* u. a.) derzeit im Bestand noch nicht bedroht, in der Flächenbilanz ist das Angebot allerdings stark rückläufig. Ein gesteigertes Nahrungsangebot insbesondere im Offenland verbessert die Situation für die Mai-Langhornbiene spürbar. Die Neuanlage verloren gegangenen Grünlandes am besten aus dem Saatgut noch intakter Wiesen der jeweiligen Region ist eine Möglichkeit (z. B. aus Heudrusch). In der Ackerflur liefern geeignete Blütmischungen mit hohem Anteil heimischer Schmetterlingsblütler schlagartig eine Verbesserung des Nahrungsangebotes. Zur Schonung der Bodennester sollten die entsprechenden Flächen unbedingt mehrjährig bestehen. Zudem ist der Bestandsschutz der noch verbliebenen Wiesen und deren extensive Bewirtschaftung mit einem ersten Schnitt nicht vor Anfang Juni das Gebot der Stunde.



*Blütmischung mit einem hohen Anteil an Vogel-Wicken (*Vicia cracca*). Die Mai-Langhornbiene profitiert deutlich von diesem Angebot.*

*M. Klatt*

Auch Gärten und öffentliche Grünflächen in den Siedlungen bieten viele Möglichkeiten, Lebensräume für *Eucera nigrescens* zu schaffen, sofern die passenden Nahrungspflanzen und offene Bodenstellen zur Nestanlage verfügbar sind.

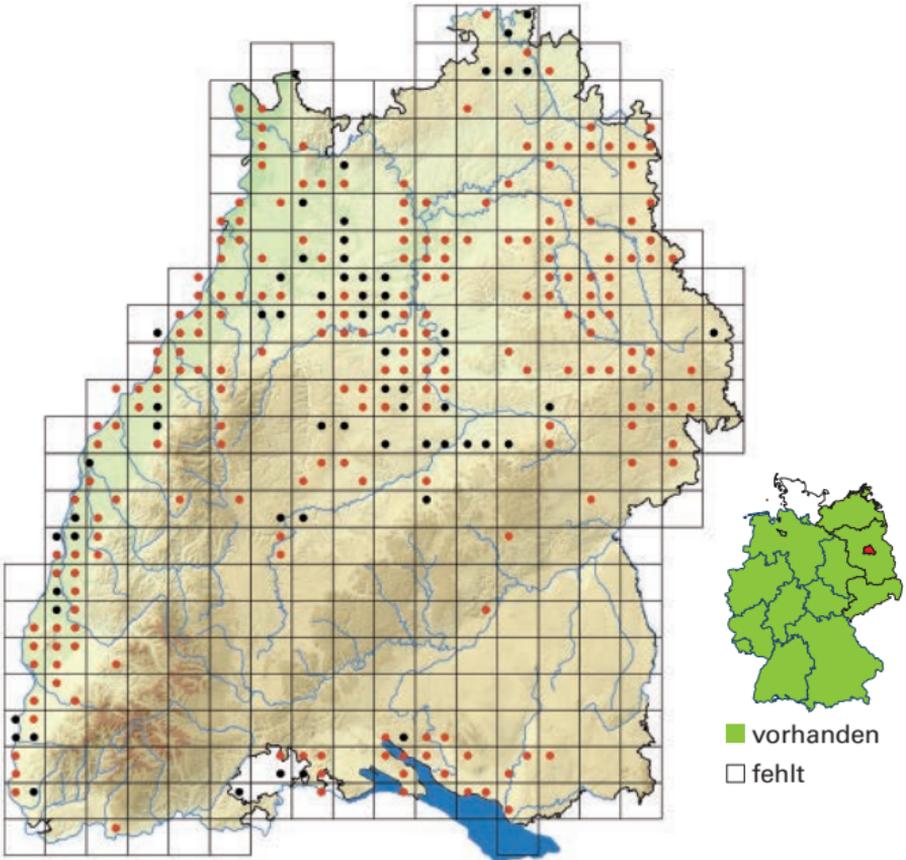


*Weibchen der Mai-Langhornbiene beim Blütenbesuch an der Wiesen-Platterbse.*

*F. Fornoff*

## Auf der Suche nach der Mai-Langhornbiene

Unsere Wildbiene des Jahres 2021 ist in Baden-Württemberg mit Ausnahme der höheren Lagen und der südöstlichen Landesteile weit verbreitet. Bundesweit fehlt sie lediglich in Schleswig-Holstein, in Berlin ist sie ausgestorben.



© Wildbienen-Kataster Baden-Württemberg Kartengrundlage: LUBW

**Nachweise**      ● bis 1990      ● 2000 - 2017

Helfen Sie bitte mit, das Verbreitungsbild der Mai-Langhornbiene zu aktualisieren. Besuchen Sie zwischen Anfang April und Mitte Mai Bestände der Zaun-Wicke, der Vogel-Wicke und anderer Schmetterlingsblütler in Wiesen, an Wegrändern oder im Siedlungsraum. Der Zeitraum gibt eine gewisse Sicherheit, die Mai-Langhornbiene anzutreffen. Suchen Sie nach den schnell um die Pflanzen patrouillierenden Männchen oder nach den Weibchen beim Pollensammeln in den Blüten. Perfekt wäre es, wenn Sie auch ein Foto der Tiere machen könnten. Wenn Sie die Mai-Langhornbiene auf Ihren Streifzügen durch die Natur entdecken, melden Sie sich bitte unter:

[www.wildbienen-kataster.de](http://www.wildbienen-kataster.de)  
[bdj@wildbienen-kataster.de](mailto:bdj@wildbienen-kataster.de)

Herzlichen Dank!

